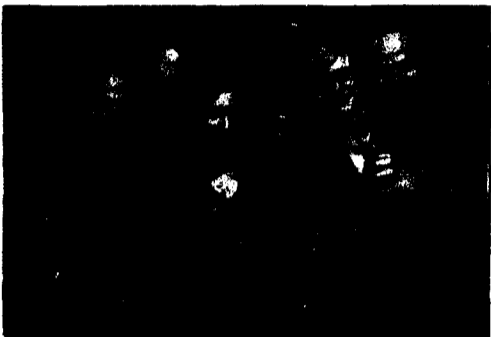


**NIKOLAUS-CHILL-OUT-PARTY**

**«N.D.G. and the Lawnmowers» im Central**

SCHAAN – Im neu im Stil einer weihnachtlichen Chill-Out-Lounge dekorierten Prachtlokal Central in Schaan gibt sich am Mittwoch, den 7. Dezember, um 20 Uhr die Kultband «N.D.G. and the Lawnmowers» aus dem Global Principality die Ehre.

Mit einem rundum erneuerten Repertoire aus dem Genre Rock und Pop wird die Gute-Laune-Band «Chill-Out-Moods» von «A» wie Bonnie Raitt bis «Z» wie Shakira zum Besten geben.



Der Event bietet sich besonders als Fluchtmöglichkeit von den zahlreichen öden Weihnachtsfeiern an, die bekanntlich in dieser Jahreszeit grassieren. Auf moralische Reden wird auf ausdrückliches Ersuchen des Wirtes verzichtet und statt dessen nur pure Musik zum Mitsingen in angenehmer Lautstärke geboten. Die zwei blutjungen Frontfrauen Andrea G. und Ursina G., die aufmerksame Beobachter immer wieder als Augenweide und als optischen Kontrast zu den teilweise in die Jahre gekommenen fünf Musikern beschreiben, werden dem Publikum auch dieses Jahr wieder ordentlich einheizen.

Das Konzert findet am Mittwoch, 7. Dezember, um 20 Uhr, im Café Central in Schaan statt. Eintritt frei. (PD)

# Natürlicher Fluss der Sprache

Ulrich Matthes und Musiker des Merlin-Ensembles Wien zu Gast im TaK

SCHAAN – Der Berliner Schauspieler Ulrich Matthes liest das Programm «Thomas Bernhards Zauberflötenraum», eingerichtet von Vera Sturm. Musikalisch unterstützt von Martin Walch, Christoph Marks und Till A. Körber vom Merlin-Ensemble Wien liess Matthes am Freitag den 1989 verstorbenen Autor auf eine sehr sympathische und anrührende Art zu Wort kommen.

• Arno Löffler

Im TaK war ein Thomas Bernhard zu erleben, wie man ihn sonst kaum kennt: In den beiden autobiographischen Texten «Der Keller. Eine Entziehung» (1976) und «Der Atem. Eine Entscheidung» (1978) reflektierte der als Menschenfeind Verschrone fast ganz ohne Gepolter über seine Jugend in Salzburg in den späten Vierziger- und frühen Fünfzigerjahren. In liebevoller Wehmut erinnert er sich seines Grossvaters, der ihn das genaue Beobachten der Menschen aus der Distanz, und seines Lehrherrn im Lebensmittelgeschäft in der verrufenen Scherzhauserfeldsiedlung, der ihn den Umgang mit Menschen gelehrt hat. Der unbedingte Wille zum, ja die bewusste Entscheidung für das Leben, getroffen von dem achtzehnjährigen Lungenkranken, den die Ärzte bereits zum Sterben ins Badezimmer des Spitals hatten schieben lassen, findet im «Atem»



Ulrich Matthes zeigte mit dem liebevoll gemachten Bernhard-Abend, musikalisch unterstützt vom Merlin-Ensemble Wien, den Autor von ungewohnter Seite.

einen unheimlich starken literarischen Ausdruck.

**Menschliche Wärme**

Ulrich Matthes erfüllte die ausgewählten Textpassagen mit viel menschlicher Wärme und aus der nachhaltigen Auseinandersetzung mit der Essenz des Textes bezogenen Kraft. Dass er den Bernhard-Abend sehr gern mag, war in jedem Moment zu spüren. Die sehr langen, verschachtelten Bernhard'schen Sätze hatten bei ihm einen natürlichen Fluss, die eigentliche Musikalität

von Bernhards Sprache wurde auf unaufdringliche, ganz selbstverständlich wirkende Weise erfahrbar.

**Musikalisches Erweckungserlebnis**

Mozarts «Zauberflöte» wurde für den Lehrling zum musikalischen Erweckungserlebnis. Als bald nahm er Gesangsstunden und hatte erste gesangliche Erfolge. Seine Stellung in der Scherzhauserfeldsiedlung ermöglichte ihm erst die komplementäre Gesangsausbildung in der Pfeifergasse. Ausschnitte aus der für

Bernhard so bestimmenden Mozartoper durchzogen, oft nur in einzelnen, kurz angespielten Phrasen, die Lesung, und zwar in ganz unterschiedlich papaphrasierter Form. Louis Spohr, Ludwig van Beethoven und Till A. Körber, Pianist des Merlin-Ensembles Wien hatten sich kompositorisch mit der «Zauberflöte» auseinandergesetzt. Die Spitzenmusiker Martin Walch (Violine), Christoph Marks (Violoncello) und Körber selbst verwoben die Musikpassagen mit dem Bernhardtext zu einem stimmigen Ganzen.

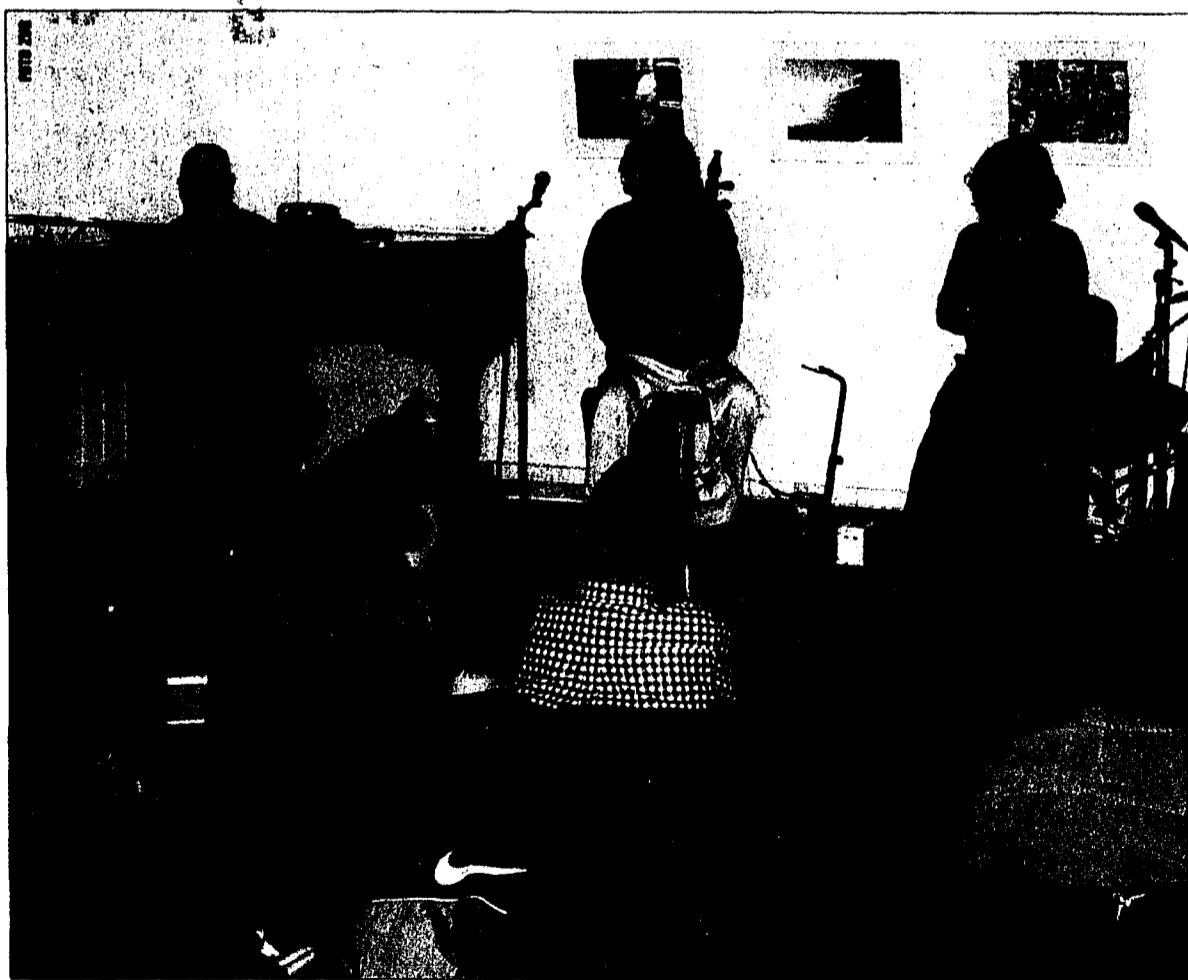
# Musikalische Brückenbauer

Die Formation Omri Hason Kadim gastierte in der Tangente

ESCHEN – «KADIM» heisst «Warmer Wüstenwind aus dem Osten». Als letztes Konzert des Jahres in der Tangente trat am Freitag die Gruppe Omri Hason Kadim mit einer faszinierenden Musik auf. Diese spezielle Band zeigte eine interessante Mischung musikalischer Strömungen, die begeisterte.

• Eva Baum

Was passiert wenn vier ausgewiesene Klangtütler mit asiatischen Musikinstrumenten und orientalischer Ausbildung auf westliche musikalische Einflüsse aufeinander treffen? Sie verschmelzen asiatische Rhythmik mit improvisierten Klangreisen des Jazz. Vor zwei Jahren gründete Omri Hason, ein seit den neunziger Jahren in Bern lebender israelischer Perkussionist, die Gruppe «Kadim», deren Sängerin und Musiker aus verschiedenen orientalischen Kulturen stammen. Dazu gehören Ramesh Shothams, ein in Südindien geborener Top-Perkussionist, der sich als Vertreter moderner, weltoffener Musik sieht, über starke Wurzeln zur indianischen Musik verfügt und diese auch auslebt. Der Iraner Zhubin Kalhor lernte ursprünglich den «Daf» (Perkussionsinstrument). Später studierte er mit berühmten Lehrern Kamanche (iranische Geige), klassische persische Musik. In Poona, Indien lernte und musizierte er mit Musikern aus aller Welt und aus all diesen Einflüssen entwickelte er seinen eigenen Stil. Die Sängerin Sandhya Sanjana ist in Bombay geboren und ihr musikalischer Alltag begann bereits im zarten Alter von zwei Jahren als Teil einer Kulturgruppe. Mit fünf trat sie bereits in Musikshows auf. Unter diversen



Omri Hason Kadim brachten am Freitagabend einen warmen Wüstenwind in die Tangente in Eschen.

Gurus studierte sie klassische indische Musik. Als sie John Coltrane und Miles Davis hörte, begann sie in Jazzclubs in ganz Indien zu singen und reiste mit der Gruppe DIVYA nach Europa und Amerika.

**Brücken erkennen und bauen**

Ein zentrales Anliegen von Omri Hasons Musik ist musikalisch «Brücken erkennen und bauen». Das gemeinsame Interesse der Formation liegt in der Verschmelzung asiatischer Rhythmik mit improvisierten Klangreisen des Jazz. Dabei

lehnen sich die vier Musiker zum einen stark an die indische Musik an, improvisieren dabei in der direkten Art des Jazz und bauen ihre Musik eher in der Form von Songs als von traditionellen Ragas auf.

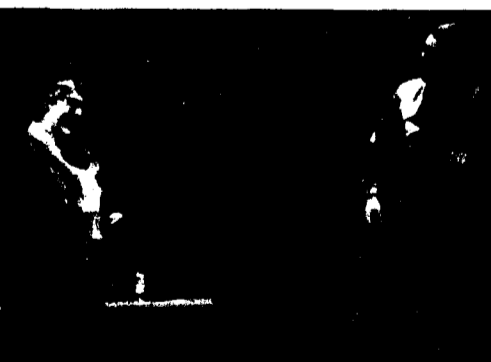
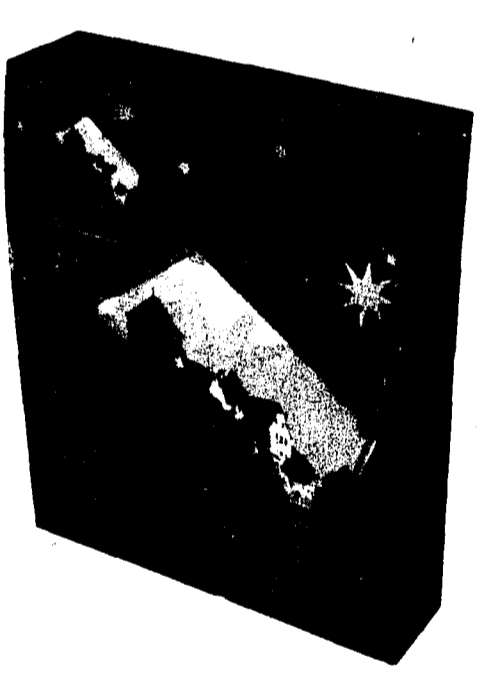
Improvisation auf sechs verschiedenen Trommeln, die um die Wette schlagen, fremdklingende Geige, Rhythmen im Elfviertelstück mit starker Aussagekraft, tief ergreifende Stimmnuancen voller Mysterien, all das und noch viel mehr liess das begeisterte Publikum nach Zugaben rufen.

ANZEIGE

**PanAlpina Sicav**  
Alpina V

Preise vom 2. Dezember 2005  
**Kategorie A (thesaurierend)**  
 Ausgabepreis: € 66.15  
 Rücknahmepreis: € 64.85  
**Kategorie B (ausschüttend)**  
 Ausgabepreis: € 64.38  
 Rücknahmepreis: € 63.12

Zahlstelle in Liechtenstein:  
 Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
 Austraße 61, Postfach, FL-9490 Vaduz



**Das LiGa im Fabriggli**

BUCHS – Aussergewöhnliche Leistungen bedürfen aussergewöhnlicher Massnahmen. Nachdem das LiGa-eigene Fürstliche Institut für Landeskundliche Zusatzinformationen FILZ seine spannenden und wertvollen Abendkurse «Kurs 101: Identität filzen» mit grossem Erfolg und vor ausschliesslich vollen Rängen im Schloßsekeller in Vaduz präsentiert hat, möchte es nun auch noch die umliegende Region mit seinem Sachverstand beglücken. So wird das Bildungshaus Fabriggli in Buchs am Freitag, 9. Dezember und am Samstag, 10. Dezember zum Mekka liechtensteinischer Identitätssuche. Beginn jeweils 20 Uhr. Reservationen über [www.fabriggli.ch](http://www.fabriggli.ch) oder unter Tel. 081 756 66 04. (PD)